

GBV FAG Technische Infrastruktur: Protokoll der Sitzung vom 07.12.2006

Version 1.2 vom 20.12.2006

Teilnehmer:

- Mitglieder der FAG Technische Infrastruktur:
T.Ahlers (Leitung), A.Angelus, J.Aschenbach, K.Beilken, M.Blenkle, S.Grabert,
Frau H.Kreter (in Vertretung für Herrn W.Nord, TIB/UB Hannover), W.Mühl (Protokoll),
H.Schröder, T.Tuschick, U. von der Ahe
- als Gäste:
 - GBV: Herr R.Diedrichs (Leiter VZG),
Frau B.Rajski (TU Hamburg-Harburg; Sprecherin der FAG Lokale Geschäftsgänge)
 - OCLC-PICA: die Herren H.Kimmling, R.Grossmann und R.Keck
 - SUB: Herr F.Klaproth (Leiter Digitale Dienste der Sub Göttingen),
Herr P.Sbrzesny (SUB Göttingen, Mitglied der FAG Lokale Geschäftsgänge)

Tagungsort: SUB Göttingen, Großer Seminarraum

Tagungszeit: 11:00 – 16:15 Uhr

Topics

1	Tagesordnung und techn. Fragen	2
2	Die Zukunft des LBS im GBV	2
2.1	Systemintegration Pica-LBS und SunRise aus VZG-Sicht	2
2.2	Bericht von der Verbundleitungssitzung	2
2.3	Firmenstruktur von OCLC PICA	3
2.4	Strategischer Weg von OCLC-PICA	3
2.5	SISIS SunRise: Software und Architektur: Aktueller Stand	4
2.6	Preisstrukturen / Preispolitik	5
2.7	FAG-Interne Diskussion	5
2.8	Treffen der SISIS Systemverantwortlichen am 30.11.06 in Mannheim	6
3	Verschiedenes	7
3.1	Entwicklungen bei SUBITO	7
3.2	Signatur-Druck	7
3.3	Ständige Gäste	7
3.4	Nächster Sitzungstermin Mitte Februar 2007	7

1 Tagesordnung und techn. Fragen

Nach einer kurzen Vorstellung der Gäste klärt Herr Ahlers die Topics der Agenda sowie technische Fragen. Es wird vereinbart, dass neben dem Protokoll auch die Folien der Vorträge in das FAG-Wiki gestellt werden sollen. Im Laufe der Sitzung stellt sich allerdings heraus, dass speziell die Vortragsfolien der OCLC-PICA-Gäste von diesen zurzeit noch nicht vollständig zur Veröffentlichung freigegeben werden.

2 Die Zukunft des LBS im GBV

Herr Ahlers leitet in das Topic des Tages "Zukunft des LBS" ein. Er betont, dass eine Stärke des Verbundes die einheitliche technische Infrastruktur ist, die durch neue Entwicklungen nicht gefährdet werden darf.

2.1 Systemintegration Pica-LBS und SunRise aus VZG-Sicht

In einem kleinen historischen Exkurs skizziert Herr Diedrichs zunächst die Geschichte der Bibliothekssysteme im GBV, in dem er u.a. Gründe für die Verzögerung der letzten Jahre in der Bereitstellung eines funktionell brauchbaren LBS4 durch Pica anführt, das erst heute zur Verfügung stehe. Von diesem existieren im GBV-Bereich z.Z. 3 Installationen, während in den Niederlanden bereits eine größere Installationsbasis vorhanden ist.

Zurzeit existieren beim Anbieter OCLC-PICA neben dem aktuellen LBS4 zwei weitere unterstützte Produktlinien: das alte LBS3 sowie SunRise. LBS3 läuft stabil, zeigt aber immer mehr funktionale Defizite (z.B. Unicode u.a.). Keine Firma könne drei bzw. zwei Produktlinien mit gleichem Einsatzgebiet auf Dauer parallel anbieten. Die einzig sinnvolle Strategie könne nur sein, beide zu einer Produktlinie zusammenzuführen. Ein wesentliches Handicap sieht Herr Diedrichs in der monolithischen, softwaretechnisch veralteten Architektur des Pica-LBS. Ein System für alle benötigten und optionalen Funktionalitäten erweist sich als zu unflexibel und aufwendig in der Entwicklung. Es fehlt eine modulare Aufteilung nach Anwendungsschwerpunkten. Aus Sicht eines Informatikers sei SunRise mit definiertem internen Protokoll und Schnittstellen hier glücklicher konstruiert.

Die Weiterentwicklung eines viele verschiedene Funktionalitäten bedienenden LBS könne nur mit modularem Aufbau bewältigt werden. Dies spreche für die Option, die Zukunft der Bibliothekssysteme technisch primär auf der SunRise-Architektur aufzubauen. Allerdings sei die benötigte Vielfalt und erreichte Qualität der Pica-LBS-Funktionalität unverzichtbar.

Hier könne eine Lösung nur in einer schrittweisen Integration beider Systeme liegen, ein Systembruch wie etwa durch einfachen Austausch des LBS gegen SunRise komme auf keinen Fall in Frage. Insbesondere die komfortablen Pica-Bausteine wie CBS und OPAC müssten unbedingt weitergeführt werden. Die Ergebnisse der einschlägigen Workshops bzw. Arbeitstreffen zum Systemvergleich Pica versus SISIS SunRise hätten keine Überraschungen gebracht und würden diese Auffassung nach seiner Ansicht unterstreichen.

2.2 Bericht von der Verbundleitungssitzung

Herr Diedrichs berichtet von der Behandlung des Themas "Zukunft des LBS" auf der Verbundleitungssitzung. Die Verbundleitung habe den Weiterbetrieb der LBS-Systeme empfohlen. Herr Weinberger habe klargestellt, dass das LBS4 in einem mittelfristigen Zeitraum (4-5 Jahre) von OCLC-PICA weiterentwickelt und gepflegt werde. Allerdings werde für die Ablösung / Nachfolge der noch existierenden LBS3-Systeme nicht LBS4, sondern eine Kombination von Pica-LBS und SunRise bevorzugt (der "Arbeitstitel" sei hier noch offen). Die Verbundleitung forderte Herrn Weinberger auf, bis Anfang Mai hierfür ein tragfähiges Konzept vorzustellen. Herr Weinberger

kündigte an, dass es gegen Mitte des Jahres eine erste Umstiegsversion geben werde, die naturgemäß durch SunRise geprägt sein werde. Praktisch bedeutet dies laut Herrn Diedrichs voraussichtlich, dass der Pica OPAC auf Basis einer SunRise-Installation lauffähig gemacht werde. Die schwierige Aufgabenstellung sei jetzt, sowohl Pica- als auch SunRise-Anwender "mit zu nehmen". Dies gelte auch für die niederländischen Pica-Kollegen.

Existierende LBS4-Installationen werden wie bisher weitergeführt. Es gebe von OCLC-PICA-Seite die klare Aussage, dass die LBS4-Datenbankstruktur die funktionelle Richtschnur für einen Übergang auf ein neues System sein werde, d.h. alle LBS3-Systeme müssen planmäßig auf LBS3-Port umgestellt werden.

Im GBV gebe es zurzeit etwa 8 oder 9 Standorte mit LBS3port-Einsatz, die restlichen LBS3-Systeme würden im Laufe des Jahres 2007 mit Unterstützung der VZG überführt werden. Zu weitergehenden Migrationsschritten würden allerdings erst dann Planzahlen und Absichtserklärungen bekannt gegeben, wenn diese auf einem fundierten Erkenntnisstand aufbauten. Die VZG werde ein eng integriertes System (Verbundsystem und LBS) nicht aufgeben.

In der anschließenden Diskussion werden verschiedene Bedenken von Seiten der FAG-Mitglieder genannt. Herr Diedrichs beantwortet diese damit, dass neue Funktionalitäten zukünftig grundsätzlich als zu den 3 relevanten Systemen kompatible Module entwickelt werden. Als aktuelles Beispiel nennt er einen Baustein zum Identity Management, der mit SunRise, LBS3port und LBS4 funktioniere. Er werde als Modul vor das System gesetzt und interagiere über Protokolle. Gleiches gelte auch für das Verbundsystem. Chipkarten-Funktionalitäten, Windows-Drucksysteme seien weitere Funktionsmodule / Add-Ons, die ebenfalls modular angekoppelt werden.

Die technische Systembasis sei für alle Versionen mit Solaris und Sybase identisch. Änderungen werden möglichst nach außen transparent vollzogen, z.B. diskutierten Pica-Mitarbeiter die zukünftige DB-Struktur und andere interne Basis-Konzepte.

Von FAG-Seite wird die Notwendigkeit der Planungssicherheit betont. Zu einem brauchbaren Migrationskonzept gehören die Festlegung konkreter Schritte und ihre Einbettung in einen verbindlichen zeitlichen Rahmen. Modularität sei nur bei Offenlegung klar definierter Schnittstellen der Bausteine hilfreich. Rückschritte in der Funktionalität des zukünftigen Systems hinter das bereits bei LBS3 / LBS4 Erreichte seien nicht akzeptabel.

2.3 Firmenstruktur von OCLC PICA

Herr Roland Keck stellt als Mitarbeiter des Produktmanagements die Firmenstruktur von OCLC PICA vor.

☞ Details bitte den im FAG-Wiki veröffentlichten Vortragsfolien entnehmen

2.4 Strategischer Weg von OCLC-PICA

Herr Roland Keck stellt die Zukunftsplanung für PICA-LBS und das SunRise-System vor.

Wie allgemein auf dem globalen Markt der Firmen seien auch Zusammenschlüsse von Bibliotheksverbänden ein aktuelles Thema. Er skizziert die Strategie von OCLC-PICA hin zu einer "Enterprise Product Architecture". Diese sei geprägt von neuen Service-Anforderungen wie, Informationen zu synthetisieren (z.Z. Metasuche oder Portale), anzureichern (Metadaten-Integration) und zu mobilisieren (neue Arbeitskontexte wie PDAs, ebooks u.a.). Die Erzeugung des Mehrwertes werde vor allem durch Zahl und Umfang der integrierten Datenquellen oder durch nutzergerechte einfache Interfaces erreicht. Das zukünftige "Services Landscape Portfolio" sei durch die Schwerpunkte "Collection Management", "Discovery and Delivery", "Social Services und Collaboration" und die "Enterprise Product Architecture" gekennzeichnet.

Wichtige Produktlinien seien im Bereich der Consumer-Portale ZPortal von FDI oder OLZ und 1CATE (vergleichbar SFX, auch bei großen Anbietern im Hintergrund im Einsatz). iPort werde in 2007 im InfoGuide "aufgehen", ein integriertes Consumer Platform soll in der Version 1.0 in 2008 zur Verfügung stehen. Weiterhin sei ein integriertes Management Environment für OLIB, LBS und LBS SunRise geplant.

Die funktionelle Weiterentwicklung von PICA-LBS und SunRise skizziert Herr Keck mit folgendem "Entwicklungspfad": Pica-LBS3 (auf DEC Alpha) → Pica-LBS3 (LBS3Port auf Sun) → Pica-LBS3 4.x → LBS/SunRise 3.6/3.7 → LBS/SunRise 4.x. Das integrierte LBS/SunRise in Version 3.6 werde u.a. die Verwaltung von Bindeeinheiten ermöglichen und im 2. Quartal 2007 zur Verfügung stehen. Seine Version 3.7 biete dann die Integration von PSI für Indexierung und Suche, die Optimierung der Verbundanbindung (über OUF) für Exemplardaten sowie Migrationstools für LBS3.

Die Migration von alten zu neuen Systemen werde von der Devise geleitet: "Tu niemandem weh". Dies führe zu einer Strategie, die den Parallelbetrieb verschiedener Versionen von alten und neuen Systemen mit verschiedenen Umstiegspunkten vorsieht. Bibliotheken, die bereits über LBS4 verfügen, können auf LBS/SunRise 3.6/3.7 umsteigen. Dennoch werde es in 2007 Weiterentwicklungen am LBS4 geben. Für ältere LBS-Versionen gilt: Während der Schritt von LBS3 (DEC-Alpha) zu LBS3Port (Sun) – soweit nicht bereits vollzogen - unumgänglich ist, soll von LBS3-Port ein direkter Umstieg auf LBS/SunRise 3.6/3.7 möglich gemacht werden, so dass hier ein Zwischenschritt über LBS4 nicht erforderlich ist.

Für die anstehenden Aufgaben verfüge OCLC-PICA in Europa über eine Entwicklerrmannschaft von ca. 75-80 MitarbeiterInnen. Davon stehen im ersten Jahr 8 Personen für die LBS/SunRise-Entwicklung zur Verfügung.

In der anschließenden Diskussion wird auf Seiten der Zuhörer Skepsis zur Einhaltung der genannten Migrations-Milestones angesichts der genannten Entwicklungskapazitäten bei OCLC in Europa laut. Die Frage, welche LBS-Komponenten erhalten und welche ersetzt werden, bleibt unbeantwortet. Von Seiten Herrn Kecks gibt es keine Empfehlung für einen bevorzugten Migrationspfad LBS3 → LBS/SunRise versus LBS4 → LBS/SunRise, beide Wege sollen gleichermaßen "begehrbar" sein.

2.5 SISIS SunRise: Software und Architektur: Aktueller Stand

Herr Grossmann (OCLC-PICA, ehem. Entwicklungsleiter bei SISIS für SunRise) stellt Software und Architektur des SunRise-Systems der aktuellen Version 3.5 vor.

Unter anderem sieht er in PSI eine sinnvolle Erweiterung für SunRise, da die Indexierung SQL-administrierter Daten an ihre Grenzen gestoßen sei. Der Identity Management Connector (IDM) kann unterschiedliche Komponenten miteinander verbinden, so z.B. LBS mit LDAP oder auch die Nutzerverwaltungen verschiedener LBS-Systeme untereinander. Er unterstreicht die Bereitstellung offener Schnittstellen unter Nutzung von Standards wie SLNP, SIP2, WebServices, XML, XSLT, SSL, Z39.50, OpenURL, RFID, die vollständige webbasierte Administration aller Komponenten, die integrierte Nutzerverwaltung der Mitarbeiter. Als Serverplattformen seien für das OS Solaris und SuSE Linux, für das RDBMS Sybase, Oracle und aktuell noch Informix möglich. Für Informix werde der Support zukünftig aber eingestellt. Mit database layer, application layer, protocol layer, controller layer sowie presentation layer zeichne sich SunRise durch eine Mehr-Ebenen-Architektur aus. Die Kopplung der Clients an den Server über das SNLP-Protokoll erlaube die parallele programmgesteuerte Nutzung dieser Schnittstellen. Der InfoGuide Broker erlaube die Integration / Ankopplung unterschiedlichster Ressourcen über Z39.50. Schließlich könnten Kunden über eine Web-basierte Fehlermeldungsdatenbank auf die Versionsentwicklung Einfluss nehmen und sowie den Entwicklungsstand der change requests verfolgen. SunRise kann auch im Rahmen eines Terminalservers (Citrix oder MS-Terminalserver) genutzt werden.

2.6 Preisstrukturen / Preispolitik

Herr Diedrichs betont, dass es ein Verwaltungs- und Kooperationsabkommen der VZG mit Pica gibt und dass sich die Betreuungsstrukturen im Rahmen des GBV nicht ändern werden.

Die Frage von Herrn Ahlers nach Preisvorstellungen von OCLC-PICA beantwortet Herr Kimmling mit der Bemerkung, dass Preise im Binnenverhältnis geregelt werden.

Nach Ansicht von Herrn Diedrichs verweist die bisherige Erfahrung auf das Dilemma, dass pauschalierte Lizenzen gut für Länder sind, dass sie aber beim Software-Anbieter kein "verstärktes Interesse" hervorrufen, Verbesserungen einzuführen, da das Geld so oder so fließe. Er kann sich für die Zukunft als tragfähiges Modell vorstellen, das unter Beibehaltung des aktuellen Verfahrens neue Funktionsmodule mit zusätzlichen Lizenzen belegt. Dies gelte insbesondere bei spezialisierten Features, während Module von allgemeinem Interesse ev. auch über eine Verbund-Lizenz finanziert werden können. Entscheidend sei, dass es für die Firma (OCLC-PICA) genügend Anreiz gibt, gute Produkte zu liefern und diese zügig zu verbessern.

Die erneute Frage von Herrn Schröder, welche Anteile des aktuellen Pica-LBS im zukünftigen LBS SunRise erhalten bleiben, beantwortet Herr Diedrichs mit der klaren Aussage, dass auf jeden Fall der aktuelle Funktionsstand auf der Basis von LBS4 erhalten bleibt. Neue zusätzliche Komponenten wie der elektronische Lieferschein seien bereits modularisiert. Herr Schröder weist auf die Gefahr hin, dass sich bei dieser Preispolitik "betuchte" Bibliotheken hilfreiche Funktionalität hinzukaufen können, während sich andere mit der Basisausstattung werden begnügen müssen. Herr Klaproth sieht gerade in der bisherigen Preispolitik, die auch weniger betuchte Bibliotheken integriert, eine Stärke des GBV, die zukünftig verloren gehen könnte.

Laut Herrn Diedrichs sollen die Planungen für die Migrationsstrategie von Pica-LBS zu LBS-SunRise im Januar konkretisiert werden. Auch Migrationsprojekte könnten im Prinzip vom Verbund finanziert werden. Mit der Einbeziehung von Bibliotheken und ihrem Fachwissen könne im Mai gerechnet werden, zuvor sei aber noch einige Vorarbeit von VZG-Seite und OCLC-PICA erforderlich, z.B. auf dem internen Workshop von VZG und OCLC-PICA am 08./09.01.2007.

2.7 FAG-Interne Diskussion

In der anschließenden FAG-internen Diskussion wird das von Herrn Diedrichs vorgeschlagene Finanzierungsmodell (spezialisierte neue Module für Bibliotheken kostenpflichtig) kritisch gesehen. Es wird befürchtet, dass bei Ablösung des bisherigen fixen und pauschalen Finanzierungssystems durch z.T. individuelle Modul-Finanzierung eine Situation entsteht, bei der einige GBV-Bibliotheken benötigte Funktionsmodule mangels finanzieller Ausstattung nicht finanzieren können und in Ihrer Systemfunktionalität gegenüber anderen Bibliotheken zurückbleiben müssen. Welche Vertragsform und Finanzierungsregelung hier eine gute Lösung bieten kann, bleibt während der Diskussion offen. Hier wird eine Stellungnahme des Fachbeirats gewünscht.

Entscheidend ist die Zusage von VZG und OCLC-PICA, dass der aktuell unter Pica-LBS4 zur Verfügung stehende Funktionsumfang erhalten bleibt. Allerdings muss dieser explizit und differenziert definiert werden, am besten in Form einer Checkliste oder eines Pflichtenheftes. Dieser Punkt wird an den Fachbeirat herangetragen werden.

Im Rahmen der Migrationsstrategie muss neben der Einführung neuer Systeme und Versionen natürlich auch die Datenmigration und erforderlicher Support abgesichert werden. Zudem wird gefordert, dass in regelmäßigen Abständen (ev. quartalsweise) alle Änderungen / Fortschritte in Richtung LBS/SunRise im GBV veröffentlicht werden.

Die Details der von OCLC-PICA geplante Integration und Konsolidierung der verschiedenen Systeme sind noch offen. Die zukünftige Funktionalität der geplanten Consumer-Plattform ist zu wenig spezifiziert, Bedenken wegen einer möglichen jahrelangen Stagnation in diesem Bereich werden laut.

Das Einbringen der Forderungen von Seiten der Bibliotheken über Fachbeirat oder/und FAGs in das Migrationskonzept wird als elementar angesehen. Es werden unterschiedliche Einschätzungen über die angemessene Strategie vorgetragen: Ein Vorgehen wäre, das Konzept von OCLC-PICA (incl. Einwirkung der VZG) abzuwarten und nach Vorlage im Mai zu kommentieren, ein anderes, möglichst frühzeitig über Bibliotheksvertreter Einfluss zu nehmen. In jedem Falle sollten auch "Praktiker" der Bibliotheken frühzeitig Mitsprachemöglichkeit erhalten, eventuell bereits in dem für Januar (08./09.01.2007) geplanten internen Workshop mit OCLC-PICA und VZG in Göttingen. Empfohlen wird allgemein die zügige Zusammenstellung eines "Pflichtenheftes" zu aktuell bereits unter Pica-LBS4 erreichten Funktionalitäten incl. solcher, die individuell von einigen Bibliotheken bereits seit Jahren praktiziert werden. Eine erste Version eines solchen Pflichtenheftes könnte ev. von der Abteilung Lokale Bibliothekssysteme der VZG erstellt werden, unbedingt aber unter Mitarbeit von Vertretern der FAGs Lokale Geschäftsgänge und Technische Infrastruktur.

Weiterhin wird gefordert, dass für die Migrationsphase spätestens nach dem erfolgreichen Übergang eines großen LBS eine verbindliche Planung existiert, damit endlich wieder (ggf. auch für Hardware) Planungssicherheit für die Bibliotheken eintritt. Es sollte ein Plan vorgelegt werden, der Auskunft über Details der notwendigen Arbeitsschritte und der Zuständigkeiten von VZG und OCLC-PICA bei den verschiedenen Migrationswegen gibt.

2.8 Treffen der SISIS Systemverantwortlichen am 30.11.06 in Mannheim

Frau Rajski berichtet vom Arbeitstreffen der SISIS SunRise Systemverantwortlichen in Mannheim am 30.11.2006 (s.a. <http://www.ub.uni-bayreuth.de/SISIS/SSV/SSV/>).

Anwesend waren ca. 30 KollegInnen aus Bayern, NRW, Heidelberg und Bremen darunter auch Entwickler und Vertrieb von OCLC PICA. Die Veranstaltung ist im Gegensatz zum SISIS-Anwendertreffen eher technisch orientiert.

Ein Großteil der Veranstaltung war dem Thema Virtualisierung (Dr. W. Schmitz (SHE Informationstechnologie AG)) gewidmet.

SunRise zeichnet sich nach wie vor durch eine hohe Fixierung auf die Geschäftsgänge innerhalb einer Bibliothek aus, während die Entwicklung der Nutzersicht, also des Kataloges bisher dahinter zurückgeblieben ist.

Der Katalog basiert immer noch auf einer schlichten Datenbankabfrage, mit allen bekannten Nachteilen.

Stattdessen setzt OCLC PICA auf FAST als Zusatzprodukt. Bayern wird hierfür eine Landeslizenz abschließen. Heidelberg plant stattdessen Lucene einzubinden. Die wahrscheinlich geplante Einbindung von PSI in SunRise V3.7 wurde nicht thematisiert und war auch nicht von Interesse.

Beim Thema Datenschnittstelle CBS -> SunRise (OUF) gibt es noch Verbesserungsbedarf. Die UB Heidelberg wird zurzeit noch mit Offline-Updates versorgt. Zeitnah ist das Online-Update für Titledaten geplant. Später auch für Lokaldaten.

Software Updates von SunRise sind häufig laufzeitkritisch, da bei Datenbankänderungen in der Regel die betroffenen Tabellen entladen und danach wieder geladen werden. Dies führt in großen Bibliotheken durchaus zu Problemen, da hier mit deutlich größeren Datenmengen als auf den Testsystemen hantiert wird.

Für Bayern hat inzwischen die Verbundzentrale den First Level Support übernommen. Von ihr wird jetzt sukzessive auch die physische Serverbetreuung übernommen.

Die Mandantenfähigkeit von SunRise soll mit der aktuell zu installierenden Installation gegeben sein, ist aber noch nicht im Einsatz. Mehrere Bibliothekssysteme auf einem Server werden durch Mehrfachinstallationen und getrennte Datenbanken unterschieden.

3 Verschiedenes

3.1 Entwicklungen bei SUBITO

Da Herr Nord nicht teilnehmen kann, wird das ursprünglich geplante Topic "Entwicklungen bei SUBITO" nicht eingehender behandelt. Es soll bei einer der nächsten Arbeitstreffen thematisiert werden.

Herr Aschenbach teilt mit, dass die DFG der UB Kiel für den SSG-Bereich Skandinavistik zur Auflage gemacht hat, die angebotenen Ressourcen auch im Rahmen des Subito-Dienstes verfügbar zu machen. Dies sei erforderlich, da GBVdirekt zukünftig nicht zur Verfügung stehe. Die UB Kiel sucht zurzeit nach technischen Realisierungsmöglichkeiten des Service neben der kostenintensiven MyBib-Variante. Neben Subito steht hier aktuell das Braunschweiger Gefjon-System zur Wahl.

3.2 Signatur-Druck

- Herr Tuschick berichtet kurz über die Neu-Einführung des Signatur-Ausdrucks mit Hilfe eines speziellen Programms von Herrn Schoemann (VZG). Die Herren Aschenbach und Schröder teilen mit, dass sowohl an der ZBW wie auch an der UB in Kiel hierfür seit Jahren erfolgreich Zebra-Drucker eingesetzt werden.

3.3 Ständige Gäste

Herr Ahlers teilt mit, dass von einer Bibliothek die regelmäßige Teilnahme an der FAG Technische Infrastruktur als ständiger Gast beantragt wurde. Die Mitglieder der FAG sprechen sich gegen den Antrag aus, da sie erwarten, dass diesem Antrag weitere folgen werden, die Zusammensetzung der FAG aber nach spez. Kriterien erfolgt, die sich insbesondere auch an der Qualifikation der Kandidaten orientiert und nicht beliebig erweiterbar sein sollte. Dagegen seien temporäre / fakultative Gäste bei einzelnen Arbeitstreffen jederzeit willkommen.

3.4 Nächster Sitzungstermin Mitte Februar 2007

Die nächste Sitzung der FAG Technische Infrastruktur soll Mitte Februar 2007 erneut an der SUB Göttingen stattfinden. Der genaue Termin wird noch im Dezember 2006 geklärt werden.

Herr Grabert teilt mit, dass das Rechenzentrum der HS-Universität Hamburg im Bereich Hardware-Virtualisierung mit VMWare lokal neue Wege beschreite. Eventuell sei es sinnvoll, eines der nächsten Arbeitstreffen mit diesem Topic vor Ort zu veranstalten.